

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 88 (1990)

Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wegtyp	Arbeit	Kosten (Fr./m ¹)	
Kieswege	inkl. Verschleisssschicht	60.— bis 70.—	
Gloritweg	Rohbau	51.—	} ca. 83.—
	Verschleisssschicht stabilisiert	32.—	
Kiesweg mit Zementstabilisierung	Rohbau	ca. 50.—	} ca. 90.—
	Verschleisssschicht stabilisiert	ca. 40.—	
Belagswege	Rohbau	ca. 50.—	} ca. 115.—
	Belag, 7 cm	ca. 65.—	
Rasengittersteinweg (160 m lang)	Rohbau	ca. 50.—	} ca. 150.—
	Einbau Rasengittersteine	ca. 100.—	
Betonspurweg (235 m lang)	Rohbau	ca. 35.—	} ca. 165.—
	Einbau Spurbahnen	ca. 70.—	
	Mittelstreifen Bankette, div.	ca. 60.—	

Mittlere Baukosten für die verschiedenen Wegtypen.

Fr. 37.—, der m³ Strassenkies 0–30 mm für Fr. 58.— geliefert und eingebracht (Festmass). Die Wegbreiten lagen bei 3.00 bis 3.50 m.

Die Übersicht zeigt deutlich, dass der Ersatz des Belags- oder Betonweges mit teurem Geld bezahlt werden muss, wobei hier nur die Baukosten aufgezeigt sind, ohne den Unterhalt.

Die Autoren vermuten jedoch, dass die Kosten für den Betonspurweg bei einfacheren Geländerverhältnissen und bei grösseren Strecken bis unter die Kosten des Belagsweges gedrückt werden könnten. Der Rasengittersteinweg wird jedoch kaum wesentlich günstiger zu erstellen sein, ausser das Verlegen der Elemente könnte mechanisiert werden.

6. Erfahrungen und Schlussbemerkungen

Aus unserer Sicht ist es sicher vernünftig, den Belagsweg in landschaftlich heiklen Gebieten und bei Wanderwegen, soweit möglich mit anderen Wegtypen zu ergänzen. Jedoch können die Spurwege einen

Belagsweg nicht in jeder Beziehung ersetzen. Untersuchungen über das Langzeitverhalten und über die Erfahrungen der Benutzer werden Eignung und Einsatzgebiete der verschiedenen Wegtypen aufzeigen.

In der Melioration Otelfingen-Boppelsen werden wir weiter versuchen, über die Möglichkeiten und Grenzen der Stabilisierung der Verschleisssschicht (als Kies-schicht) neue Erfahrungen zu sammeln. Wir glauben, dass mit dem besseren Verbund der Verschleisssschicht und dem damit viel kleineren Abrieb und der geringeren Erosion die Einsatzmöglichkeiten von stabilisierten Kieswegen für steilere Lagen gegeben sind. Der Vorteil dieses Wegtypes liegt vor allem auch darin, dass er trotz der höheren Stabilität, für den Nichtfachmann kaum von einem normalen Kiesweg zu unterscheiden ist. Ob diese Wegbefestigungsart mit den relativ geringen Baukosten von unter Fr. 100.—/m¹ jedoch allen Benutzergruppen zusagt und auch bezüglich dem Unterhalt noch tragbar ist, bleibt vorderhand offen.

Unter Umständen bleibt in diesem Interessenkonflikt keine Möglichkeit mit techni-

schen Massnahmen die Unterhaltskosten zu senken. Müsste da nicht überlegt werden, ob in den Fällen, wo die Unterhaltsorganisation auf den teureren Ausbau verzichtet, die eingesparten Beitragsanteile von Bund und Kanton für die Folgearbeiten in einen Fond eingelegt werden könnten? Es würde so zumindest erreicht, dass der Unterhalt die Grundeigentümer in «heiklen» Gebieten nicht mehr belastet als in weniger problematischen. Für die Unterhaltsorganisationen ist es jedoch immer befriedigender, wenn ein Kompromiss gefunden werden kann, da ein arbeitsintensiver Unterhalt aufgrund der mangelnden Arbeitskräfte kaum je optimal ausgeführt werden kann.

Literatur:

- [1] Bundesgesetz vom 4. Oktober 1985 über Fuss- und Wanderwege.
- [2] Land(wirt)schaft, Sondernummer 3/88 des «Schweizer Naturschutz».
- [3] M. Winkler: Aufbereitung von Kiessand für Wald- und Güterstrassen in den Schweizer Voralpen. Diss ETH Nr. 8469, 1988.
- [4] Bauen für die Landwirtschaft, Wirtschaftswegwe. Beton-Verlag GmbH, Düsseldorf, 8, D-4000 Düsseldorf 11.
- [5] H. Faust: Naturbodenstabilisation mit Glorit. Schweiz. Zeitschrift für Obst- und Weinbau, 122, 1986.
- [6] Güterwegebau in der Steiermark. Amt der Steiermärkischen Landesregierung, 80 S., 1985.
- [7] V. Kuonen; R. Hirt: Untersuchungen von Glorit als Zusatz bei der Bodenstabilisierung mit Zement. ETH, Institut für Wald und Holzforschung, 1988.

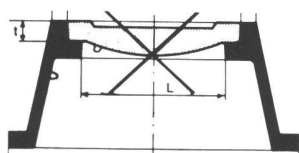
Adresse der Verfasser:
Fredy Bollinger
Kant. Meliorationsamt
CH-8090 Zürich

Dr. Urs Müller
Ing.- und Vermessungsbüro
Wilhelm + Müller
CH-8157 Diesldorf

Mehr Sicherheit im Strassenverkehr mit

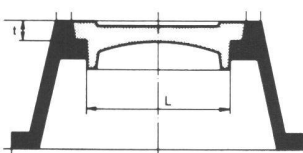
Chrétien-Polygonkappen

Bisher:



Deckel nur eingelegt

Verbesserte Ausführung:



Deckel geführt



seit 1883

Chrétien & Co.
Eisen- und Metallguss
4410 Liestal

Tel. 061 / 921 56 56